

UND ES STEHT GESCHRIEBEN ...

Elisabeth Bond

Der Seelenplan steht fest, lange bevor wir geboren werden. Wie wir ihn im Menschsein erkennen und ihm folgen können, beschreibt Elisabeth Bond in vielschichtiger Art und Weise. Sie stellt dar, wie sich unsere Seelentalente zeigen und wie wir unseren Schwächen begegnen. Dabei zeigt sich das Leben in einem Menschenkörper als Bindeglied zwischen der feinstofflichen und der stofflichen Welt. Die Autorin gibt mit ihren klaren Worten tiefen Einblick in die fein gewobenen Wege der Seele und macht Mut, dem eigenen Seelenplan wie einem roten Faden zu folgen.

Die Rollenspiele der Seele bekommen im Laufe der Zeit wieder und wieder ein anderes Gesicht. Entweder blüht der Mensch darin auf oder er hinkt hinter seinem Lebenskript her, dies auf ihm nicht bekannten Pfaden. Oft wird er dabei mit überraschenden Wendungen und Hindernissen konfrontiert. Ausrutscher sind dann vorprogrammiert und lieb gewonnene Gewohnheiten lösen sich im Nichts auf. Gleichzeitig präsentieren sich aber auch energetische Öffnungen und Höhepunkte. Kosmische Lichtwirbel sind durch das Licht der Seele in jedem Menschentag am Werk, wirken in Zeit und Materie, beschleunigen den Energiepuls auf allen Ebenen und wehen den Menschenwanderer in der Zeit fast um. „Bleib am Boden“, flüstert der Schutzengel. „Dein Körper und Dein irdisches Umwelt-Biotop bilden die planetarische Grundlage für die Ausführung des Seelenplans und sind manchmal instabil. Das bringt Dir die Kunst des Wandels bei. Alte Formen übertragen in der Zeit ihre Schwingungs-Juwelen auf neue Formen und ermöglichen Dir andere Zeitrollen. In Deiner individuellen Beständigkeit wirst Du dadurch in Prüfung gestellt.“ Und so atmen wir wieder und wieder mit neuen Körpern in neuen Zeiten, erbauen neue Seelentempel in der irdischen Schöpfung, die uns als Boden, als Schutz, als Inspiration und als Lichtwegweiser dienen. Blitzschnell tanzt Dir Dein Seelenengel die ab heute geltende himmlische Choreografie vor, ein atemraubendes Programm mit vielen interessanten Rollen, die Dir aus dem eigenen Plan der Seele zufließen und irgendwie bekannt vorkommen. Aber warum denn so ein Tanz auf Erden? Weil

es so geschrieben steht... Und weil wir uns dadurch bis ins Tiefstinnerste erkennen dürfen, damit die Kette von Ursache und Wirkung einmünden kann in den Kreis der Einheit. Solange wir nicht anerkennen, dass wir seelische Schöpfer und geistige Fackelträger auf Erden sind, bleiben wir irdische Kreuz- und Lastenträger.

Der Schutzengel und der Seelenengel

Der Schutzengel behütet die *Form der Inkarnation*, behütet den Körper und die Psyche eines Menschen. Der Seelenengel – auch Führungengel genannt – behütet den geistigen Raum des Seelenfunkens im Herzen und den *Seelenplan* in der Inkarnation. Beide sind sie verbunden mit der Seelenessenz und somit mit dem Plan der Seele, sodass Du ihre Anwesenheit als persönlichen Kontakt empfindest. Wenn Du während der Nacht in den Träumen und während des Tages durch Taten in bewusster Verbindung mit Deiner Seelenkraft bist – der Seelenengel ist dabei. Ihn musst Du durch Deine Schwingungsfrequenz anziehen und im Herz und in den Gedanken anrufen. Nicht so den Schutzengel, der durch den Ätherkörper eng an die Körperform gebunden und immer präsent ist. Der Seelenengel ist sozusagen das Zünglein an der Waage zwischen feinstofflicher und stofflicher Energie und misst, wie viel und was im irdischen Leben Du ertragen kannst, wie belastbar Du bist. Er gleicht dann die Energiefelder aus, die das Hohe Selbst manchmal überstrapa-

Jeder Mensch gehört einer universellen Bestimmung an, gehört einer bestimmten seelischen Planung an, die nicht in der Zeit geschrieben stehen.

ziert. Im Gegensatz zum Hohen Selbst, das ein reiner Seelenaspekt ist und Dich gemäss den Seelenthemen zum Licht zieht und erzieht, wirkt der Seelenengel pflegend und ausgleichend. So wie Engel eben wirken, liebevoll und bedingungslos. Das Hohe Selbst konfrontiert Dich von vorne, bietet Dir die Stirne, führt Dich in Weisheit durch Lebenssituationen und verbindet Dich mit lichten Wesen. Der Seelenengel wirkt von hinten, hüllt Dich ein, umhüllt und umspannt Dich in Harmonie und stabilisiert den Gefühlsbarometer. Dies allerdings nur, solange es notwendig ist. Der Seelenengel misst auch, wie stark Du durch karmische Energiemuster an die Erdgravitation und an die Materie gebunden bist. Und er hilft Dir, Dich von energetischen Ketten zu befreien und von einengenden Situationen zu lösen.

Die Kunst des Betrachtens

Schritt für Schritt werden die Pläne in der Zeit offenbart, die Seelenpläne, die in jeder Inkarnation wirksam sind. Was *im Seelenplan geschrieben steht*, taucht als Ahnung und Idee im Innern auf. Der Trick des Lichts wiegt in der Illusion, dass wir uns durch geschaffene Formen vollständig erkennen können. Können wir nicht, denn die heute erschaffenen Formen – Körper, Beruf, Beziehungen, Wohnsituation usw. – sind nur Teil des Seelenplans. Irgendeinmal erkennen wir dies und schreiten weiter, in den nächsten Teil. Wir dürfen den Plan in der Zeit nie vollständig einsehen, weil wir das, was noch fehlt, frei und intuitiv erleben und mit ihm die irdische Zukunft füllen sollen. *Denn so steht es geschrieben...* Also heisst es, erneut zu suchen und zu finden, neu zu sehen, neu zu erkennen und neu zu entscheiden und Altes loszulassen. Mit der Zeit werden wir fähig und fähiger, den Seelenplan in Träumen, in Meditationen und in den Schichten unserer Aura zu entdecken. Ausserdem stehen uns drei weitere Betrachtungsweisen zu:

- Die Betrachtung des Spiegelbildes der geformten stofflichen Welt: Wir lesen den Seelenplan in der Biografie, in der Vergangenheit, in der Körperform, in der Hand, im Au-

ge, im Horoskop, in den Zahlen des Geburtsdatums, im Palmblatt und in den Schwingungen des Umfelds, in dem wir leben. Vor allem lesen wir im Raum des Vorstellungsvermögens, das vom eigenen *Interesse genährt wird, lesen in dem, was uns interessiert. Was uns wirklich interessiert!* Die bereits geformte stoffliche Welt ist immer in Resonanz mit den Schwingungen des Seelenplans. Unsere Seelen haben sich die Aufgabe zugeeignet, die Ur-Licht-Kräfte der Einheit in den Spiegeln der Vielheit zu manifestieren.

- Die Betrachtung der seelischen Impulse, die über Meditation, reflektierendes Denken, Geistesblitze oder Informationen in unsere Gehirnströme eingebunden sind. Oder die aus der Tiefe des Seins in uns als Ahnung auftauchen.
- Die Betrachtung in Stille, die wortlos die Absicht aller Pläne erkennen lässt.

Viele Gedanken lassen uns denken

Jeder Mensch hat die Bestimmung, *er selbst zu sein*. Jeder Mensch gehört einer universellen Bestimmung an, gehört einer bestimmten seelischen Planung an, die nicht in der Zeit geschrieben stehen. Gemäss dieser Planung, gemäss dieser universellen Matrix wirkt die Seele durch das Menschsein und lässt in der Materie Blüten und Früchte wachsen. Dabei werden dürre, faule und unschöne entfernt und die prächtigen und frischen an andere verteilt. Bevor es zur Ernte kommen kann, wird durch die Hände und durch die Gedanken der Menschen planmässig erschaffen und aufgebaut. Ungezählte universelle Ideen werden so während vielen Jahrtausenden in menschlichen Köpfen gezeugt und ausgeführt, werden in Blüte und in Frucht gebracht. Aber ebenso werden ungezählte Ideen gezeugt und wieder abgetrieben und bleiben als nicht-sichtbare Schöpfung ungeboren. Gedanken sind Geburten, sind Lichtgeburten, sind Sonntagsgeburten, sind aber auch Fehlgeburten, Missgeburten oder Ausgeburten.

Mit letzteren werden viele evolutionäre Pläne zunichte gemacht, einerseits weil das feinstoffliche Denken vom stofflichen Verstand der momentan Inkarnierten nicht angenommen wird und andererseits auch zum Schutz von noch nicht seelengereiften Menschen, die aus Unwissenheit, aus Ungeduld oder aus falsch verstandenem Willen Manifestationen in der Zeit vorziehen wollen. Universelle Ideen, die nicht in einer materiellen Geburt enden, dies obschon sie in vielen Seelenplänen verzeichnet sind, entfernen sich dann für eine Weile aus dem Erdenradius und warten auf eine nächste Gelegenheit, warten auf ein nächstes Zeitfenster, um sich zu manifestieren. Jedes seelische Zeitfenster ist vorbestimmt und öffnet sich weder zu früh noch zu spät, sondern zum genau richtigen Zeitpunkt. *Denn so steht es geschrieben...* Einzig der Mensch kann offene Zeitfenster verpassen, genauso wie er einen Zug oder einen Termin verpasst.

Ideen abtreiben? In unserem Kopf wird eben nicht nur Schöpferisches aus dem Seelenreich empfangen und bewusst ausgeführt, sondern es wird auch viel Schöpferisches gezeugt und mit dem eigenen Verstandeswillen wieder verworfen. So entweichen viele seelische Impulse dem menschlichen Verstand wie der Geist aus der Flasche. Das menschliche Gehirn gleicht einem rotierenden Gebärsaal für interdimensionale Gedanken, dies zur Befruchtung energetischer Architektur und Bildung in den zeitlichen Abläufen und in den Formwelten des Lebens. Die Kunst der Vereinigung von Licht und Materie im Denken ist eine intuitive und es ist auch die Intuition, die Einblicke in den eigenen Seelenplan erlaubt. Vielleicht können wir ihn bereits lesen – aber verstehen, wie und was da vor sich geht, das tun wir nicht immer. Die Dualkraft zeigt die Schattenseiten der von der Seele erschaffenen Formen auf, was schliesslich ihre Aufgabe ist. Sie wirft das Licht dort hin, wo wir noch fixiert sind und die Tendenz haben, nur den Schatten zu sehen. Deshalb fällt es uns manchmal schwer zu glauben, dass die seelischen Lebensthemen wirklich *im Seelenplan geschrieben stehen*. Aber es ist, wie es ist, und

mit aufbrechendem Bewusstsein können wir diese Zusammenhänge allmählich erkennen. Manchmal kann sich eine längst überholte Form oder Situation in der Welt der Dinge sehr lange halten. Manchmal können Dinge in Sekunden und ohne Vorwarnung zusammenbrechen. Letzteres kann geschehen, wenn das seelische Zeitfenster *und* das menschliche Zeitfenster gemeinsam offen stehen und der Durchgang von beiden Seiten her frei ist, sowohl von der feinstofflichen wie auch von der stofflichen Seite her.

Viele Augen lassen uns sehen

Es kommt darauf an, mit welchen Augen wir die Welt betrachten und auf was genau wir denn eigentlich blicken *wollen*. Schauen wir auf den Tag oder auf die Nacht, auf hell oder dunkel, auf die Begrenztheit im Menschsein oder auf die Unbegrenztheit der Seele? Alle Lebewesen sind der inneren Lichtordnung des Lebens unterstellt, die einem geistig Suchenden immer wieder Tore zur Kosmischen Intelligenz öffnet. Sehen wir nun verschlossene Türen, die uns aufhalten, oder sehen wir offene Tore, die uns weiterführen? Blicken wir mit den Menschaugen in die Welt, mit dem Herzensauge, mit dem Dritten Auge oder mit dem Auge der Seele? Wir sollten unser Wissen über das Leben selbst nicht begrenzen und nur das Gewohnte sehen wollen. Oder andern nachplappern und uns wiederholen. Damit leben wir nicht in der Stabilität und im Gleichgewicht von Seele und Menschsein. Das Gewohnte ist das, was wir heute leben, und das Aussergewöhnliche ist das Kommende, in das wir hineinwachsen. Ohne ein Bild mit den Augen zu erblicken, sei dies ein stoffliches oder ein feinstoffliches, können neue Ideen nicht in Zeit und Raum hinein transportiert werden. Denn der Mensch lernt über innere und äussere Bilder. Wir sollten jedes Tor als Eingangstor betrachten und nicht als geschlossene Türe, sollten es als Öffnung erkennen und über seine Schwelle schreiten. Damit wechseln wir die gewohnte Ebene und sind nicht mehr Gefangene der Vergangenheit und

*Schauen wir auf den Tag
oder auf die Nacht, auf hell
oder dunkel, auf die Be-
grenztheit im Menschsein
oder auf die Unbegrenzt-
heit der Seele?*

der Materie. Mit dem Auge der Seele erkennen wir, dass wir freie Seelen in einem physischen Körper sind. Betrachten wir das Leben von den Lichtdimensionen aus und nehmen das Feinstoffliche vor dem Stofflichen wahr, bevor es geformt ist, dann können wir Energien sehen, die durch den universellen Raum wirbeln, ihn füllen und dabei Muster formen. Diese Energiemuster drängen durch das menschliche Denken zur irdischen Manifestation und zeugen durch Taten materielle Formen. Mit den physischen Augen sehen wir Formen, mit dem Auge der Seele sehen wir die göttliche Schöpfungs-idee, die ihnen zugrunde liegt.

Manchmal *müssen* die physischen Augen, müssen die Augen der Sinne sich im Nebel der Zeit ausruhen und uns auf dem grobstofflichen Weg blind weiterziehen lassen. Damit geben sie die Sicht frei für das Seelenaugenauge, das in Verbindung mit Sphären steht, die es seit Äonen erschaut und erblickt. Und das in Verbindung mit dem Grenzbereich des Bewusstseins zwischen Himmel und Erde steht und den Augen-Blick auf den momentanen feinstofflichen Weg der Inkarnation freigibt. Sind das nicht geniale *Aus-Sichten*?

Der menschliche Augenblick ist Seelenplan in Aktion

Und es steht geschrieben, dass in der heutigen Zeit viele altbekannte Formen und Systeme nicht mehr zur Verfügung stehen und dass neue sich materialisieren werden. Schleier sind gefallen, vor allem der Schleier zwischen der dritten und der vierten Dimension sowie der Schleier zwischen der vierten und der fünften Dimension, also die Schleier zwischen den menschlichen und den seelischen Welten. Der kollektive Seelenraum dehnt sich spürbar im Menschenraum aus, geistiges Erkennen aus den ewigen Lichtquellen darf sich nähern, darf sich zeigen und manifestieren. Das Universum ist endlos und viele der geistigen Gesetzmässigkeiten und geometrischen Strukturen entziehen sich der Wahrnehmung eines menschlichen Gehirns. Sie entziehen sich jedoch nicht dem Licht der Seele. Die jetzige Veränderung in der elektromagnetischen Dichte der Erde ruft viele Menschen auf, ihren eigenen kleinen Naturgarten (den Körper und die Psyche) zu pflegen, den seelischen Plan der Inkarnation zu studieren, ihn zu akzeptieren

und in Freude zu leben. Es gilt, die Seelenkraft bewusst an die Ufer der Zeit einzuladen. Das Leben mancher Leute ist derart verplant und vollgestopft, dass kein Stückchen Seelenhimmel darin Platz hat. Es ist nicht etwa die Zeit mit ihren Daten, die uns im Griff hat, sondern wir halten unseren Willens-Griff auf den Daten der Zeit. Es ist weder die Schnecke noch der Vogel der goldenen Freiheit, die *be-Weg-en*, sondern einzig und allein unsere Wahr-Nehmung von Zeit. Sobald die seelische Kraft – die *jenseits* von Zeit existiert – in den Körperzellen manifestiert ist, erhöht sich das spirituelle Bewusstsein in die Sphären der Lichtfrequenzen, die in der eigenen Seele schwingen. Die Ekstase des Wiedererkennens des Seelen-Samens überrollt zeitliche Abmachungen und Gewohnheiten. „Samen sind selbstkeimend“, flüstert der Seelenengel in Dein Menschenohr. Hörst Du ihm zu?

Der Seelenplan steht fest, bevor wir geboren werden. Nach ihm müssen wir handeln und vor allem seine Grenzen in der Er-Scheinung der stofflichen Form ausloten. Jeder hat vor dem Eintritt in diese Welt entsprechende Werkzeuge mitgebracht. Werkzeuge wie Denken, Fühlen, Sehen, Hören, Sprechen und Handeln. Eines oder zwei davon liegen uns vielleicht näher als andere. *Denn so steht es geschrieben...* Und damit ist keiner und keine und keines unfähig, sondern ist einfach unwissend, weil sich der Verstand nicht an die mitgebrachten Fähigkeiten erinnern kann. Dieser Plan sowie seine Werkzeuge und Aspekte sind verpflichtende Inkarnations-Geburtsmuster, die in der Aura und in den Zellen verzeichnet sind, wie zum Beispiel die Geburtszeit, der Geburtsort, die Rasse, die Eltern, kulturelle und gesellschaftliche Systeme und vor allem Stärken und Schwächen. Die Energien der seelischen Stärken und menschlichen Schwächen wirken immer im Jetzt. Wir formen sie dann mit Herz, Gehirn und Händen zu einem Ab-Lauf in der Zeit und es ist unser Bewusstsein, das die Frequenzebenen der aktuellen Lebensmuster bestimmt. So kann zum Beispiel die Stärke der Stimme im Singen, Sprechen oder Schweigen gelebt werden. Sie kann sich aber auch als Schwäche im Schwatzen und Klatschen zeigen. Oder eine Schwäche der dynamischen Kraft wird als Opfer, als Mitläufer oder als mechanischer Zu-Diener gelebt. Es gibt so viele Rollen für die gleichen Themen! Die

Manchmal ist es schwierig, das hohe Ideal der Seele im Alltagsleben aufrechtzuerhalten und Licht auf noch unverstandene Situationen zu lenken. Dazu braucht es Mut.

Erde ist die Bühne, der Mensch ist der Schauspieler und die Seele schreibt das Stück. Und dieses Stück findet statt, ob sich der Mensch darüber bewusst ist oder nicht. Die Verkehrsregeln des Universums gelten für alle Verkehrsteilnehmer, auch wenn diese sie auf den irdischen Wegen vergessen haben! *So steht es geschrieben...*

Auf der Seelenebene haben wir die geistige Vollmacht für den menschlichen Lebensstrom. Aus dieser Quelle strömt das mitgebrachte Gut der Seele und das geistige Wissen in unsere Aura. Die Aura vibriert hochlebendig, dynamisch und ist stetig im Werden begriffen. In ihrer Schwingung können wir den Teil des Seelenplanes erfassen und be-greifen, der sich als nächstes offenbaren will. Wir folgen diesem Planteil zuerst unbewusst, für uns noch kaum fassbar im weiten Unfassbaren. Mit der Zeit folgen wir dem Thema der Inkarnation immer bewusster, das sich wie ein roter Faden durch die Zeit schlängelt. Das Seelenthema bestimmt die Reise in der Zeit und kann in einem Wort beschrieben werden, zum Beispiel als eine Reise des Führens, des Verkündens, der Stiftung von Frieden, des Erbauens, des Sehens, des Sprechens und endlos mehr. In der Aussenwelt begegnet uns das Wahlfach, das das Lernziel aufzeigt, meist über Schwächen und Leiden: ein Leben in Isolation, in Ohnmacht, in Energiemangel (an Vitalität, Geld oder Begeisterung), in Krankheit, in Kleinmut oder in Minderwert. Als Seele leben wir in vielen Welten, in vielen feinstofflichen und hier auf Erden in der stofflichen. Manchmal ist es schwierig, das hohe Ideal der Seele im Alltagsleben aufrechtzuerhalten und Licht auf noch unverstandene Situationen zu lenken. Dazu

braucht es Mut. Mut ist Intelligenz, ist Herzenswissen und heisst, nicht auf die Angst zu hören, heisst, nicht auf den Mangel zu blicken, sondern sie beiseite zu schieben und auf die innere Stimme zu hören. Mut heisst auch, sichere Ufer zu verlassen und Unbekanntes zu erforschen. Mut heisst, sich dem eigenen Leben *im Original* zu stellen und nicht dasjenige anderer Leute zu kopieren. Wir müssen den Mut haben, uns auf das Wesentliche – nämlich auf den eigenen Seelenplan – zu konzentrieren und seiner Matrix zu folgen, denn wir können nicht sein wie andere. Wir müssen wir selbst sein, *denn so steht es geschrieben...* Mut heisst auch, verletzlich zu sein und dabei zu wissen, dass uns nichts passieren kann, weil der Seelenfunken unzerstörbar ist.

Endlos vielen Wegweisern gleich steht der Seelenfunken an den Kreuzungen des Lebens und weist in mögliche Richtungen. Die innere Stimme lässt uns den richtigen Weg wählen und ahnen, dass wir damit das Echo der tonlosen Schöpfung vernehmen werden. Das Seelenlicht brennt ewig und selbstleuchtend und lässt seinen Funken in der Inkarnation als göttliche Sonne aufleuchten. So sind wir alle verschieden und doch nicht verschieden. Wir sind quicklebendige Wassertropfen, die entweder in einer Quelle, in einem Bach, einem Fluss oder in einem Teich, einem See oder einem Meer durch die Zeit reisen und einander mitreissen. Die Seele ist Licht und zieht Licht an, ohne Worte. Sie ist die Lichtmacht der aufsteigenden Liebe im menschlichen Raum. Denke Liebe – und Du bist Liebe. Sei göttliche Stille und denke, spreche und handle aus ihr. Das ist der Weg der einen Entfaltung in die Vielfalt auf Erden. *So steht es geschrieben...*

Elisabeth Bond ist Spirituelle Lehrerin und Heilerin, Malerin sowie Autorin verschiedener Bücher, unter anderem der Themenreihe „Dimensionen“ (www.lokwort.ch). Ihre transformative Lichtarbeit gilt der inneren Entwicklung der Menschen und dem Aufwachen der Menschheit ins universelle Bewusstsein. Internationale Seminar- und Vortragstätigkeit, eigene Praxis in der Umgebung von Bern, Schweiz. Leiterin des Forums *LICHTWELLE* (www.lichtwelle.ch).